

10

JESUS ist das A & O

Wie wir ihn persönlich erleben können



Jesus ist die Tür für mich

Zeugnis von Jens Haser, 25.04.2021

Jesus spricht:

Ich bin die Tür zu den Schafen.

Joh 10,7

Hallo liebe Geschwister!

Jesus sagt: „**Ich bin die Tür zu den Schafen!**“

Und er wiederholt es, der Wichtigkeit halber, zwei Verse weiter:
„**Ich bin die Tür, wenn jemand durch mich hineingeht, wird er gerettet werden!**“

Hm ... wie jetzt? Jesus ist eine Tür? Eine Stalltür? Auch noch zu Schafen?

Ja klar, ihr alle wisst natürlich, dass Jesus unser guter Hirte ist, also dass wir nur durch Jesus in Gottes Familie aufgenommen werden können! Die Schafherde steht hier also als Sinnbild für die Gemeinde Gottes, in der Jesus der Hirte, der Beschützer und Behüter ist oder auch die Tür zur Gemeinde.

Ich wusste das die ersten knapp 25 Jahre meines Lebens aber nicht. Für mich haben diese „Ich-bin-Worte“ deshalb eine sehr große Bedeutung. Ich komme aus ganz typisch weltlichen Verhältnissen. Ich wuchs mit meiner Mutter in einem Haus bei meinen Großeltern auf, sehr behütet und eher humanistisch erzogen.

Das zog sich von der Kindheit bis zum Abitur und Berufsausbildung so hin. Klar, ich kannte einige Freunde, die in die Kirche gingen, konnte aber da keine Unterschiede zu anderen Menschen entdecken. Auch konnte mir niemand einen sinnvollen Grund nennen da mitzumachen. Ich hatte eher ein leicht angespanntes Verhältnis zu Kirche und dem Glauben. Ich fühlte mich dem schlicht überlegen! Das war eher was für Alte oder Schwache, was für Leute die an Märchen glauben. Wie stolz und eingebildet ich war!

Inzwischen sitze ich auch auf der Kirchenbank und vermisse jeden verpassten Gottesdienst. Mittlerweile bin ich im 4. Jahr meines nebenberuflichen Theologiestudiums, die volle Kehrtwende! Aber vor allem - Ich sehne mich nach meinem Herrn Jesus. **Ich weiß, dass allein Er meine Rettung, nur ER mein Heil, mein Leben ist!**

Der Umbruch in meinem Leben passierte, als ich eine Frau kennen lernte, die Christin war. Ich wollte wirklich verstehen, warum Sie so leben wollte, wieso Sie das alles glaubte. Deswegen begann ich die Bibel zu lesen, natürlich auch um dagegen argumentieren zu können. Durch Sie bin ich auch in eine Gemeinde gegangen, wieder um verstehen zu können, was das bringen soll. In dieser Gemeinde traf ich allerdings auf Menschen, die etwas an sich hatten was ich nicht verstand. Irgendetwas war an ihnen anders.

Heute weiß ich es. Es war nichts an ihnen anders, sondern in ihnen! **Er war in ihnen, Jesus! Sie lebten in einer persönlichen Beziehung mit Jesus und versuchten ihm nachzufolgen.** Das hatte ich so bei den Menschen, die mir vorher begegnet waren, nicht bemerken können. Es gibt ja Menschen die zwar zustimmten, dass es Gott gibt oder dass die christlichen kulturellen Regeln gut und richtig sind, die aber eigentlich jeden Tag nur für sich selbst, ohne Gott leben. Gott ist bei ihnen in ihrer Weltansicht oder Kultur vorhanden, aber nicht in den Entscheidungen ihres Lebens!

Nach dem Jakobus Brief, welcher in der Bibel steht, ist aber der eigene Glaube mit dem „wie ich lebe“ eng verbunden. So zum Beispiel Jakobus 2,19ff: **„Du glaubst, dass Gott einer ist, du tust recht; auch die Dämonen glauben und zittern!“**

In einem „Gebetsversuch“ fragte ich Gott damals ob es ihn wirklich gibt. Er offenbarte sich mir daraufhin sehr persönlich durch die Bibel. Der Bibelvers, den ich mutwillig per Finger aus der Bibel herauspickte, war: **„Des Menschen Herz erdenkt sich seinen Weg, aber der Herr lenkt seinen Schritt.“** (Spr 16,9)

Dieses Reden Gottes traf so sehr in meine Situation und Leben hinein, das ich erschrocken und verwirrt das erste Mal akzeptierte, dass es Gott wahrscheinlich gibt. Ich zweifelte natürlich und war hin und her gerissen. Ich bat ihn weiter, dass ich ihn erkennen möchte, er sich mir zeigen soll, dann würde ich auch mein Leben ändern, wenn nur Gott zu mir spräche. Niemals hätte ich vorher damit gerechnet, dass Gott existiert und sogar auf unser Rufen hin reagiert!

Der Bibelvers aus Sprüche 16,9 wurde zu meinem ersten Glaubensschritt zu Gott hin, in der später nachfolgenden Taufe, wurde Jesus zu meiner Tür in seine Herde bzw. Gemeinde!

Jens Haser

PS: Viele, die mich und meine liebe Frau kennen, fragen an dieser Stelle meiner Bekehrungsgeschichte wie es weiterging, mit mir und Daniela im Glauben. Nein die Frau, von der ich hier berichte, war nicht Daniela. Schon bald endete damals die Freundschaft, da wir überhaupt nicht zueinander passten! Das war eine krasse und auch schmerzliche Erfahrung aber Gott hat so seine eigenen Pläne und Wege für unser Leben!

Fragen zum persönlichen Nachdenken oder für Gespräche

1. Was denkst du? Scheint Gott durch Dich in diese Welt?
2. Wie können wir anderen Menschen dabei helfen „die Tür“ Jesus zu entdecken?
3. Was bedeutet das Lesen in der Bibel, welche meiner Meinung nach das wahrhaftige Wort Gottes ist, in deinem Leben?

Wir freuen uns über Ihre/Eure Rückmeldung!

Tel. 03731 696814

Auch per Mail: [**rueckmeldung@jakobi-christophorus.de**](mailto:rueckmeldung@jakobi-christophorus.de)

Ev.-Luth. Jakobi-Christophorus-Kirchgemeinde Freiberg
[**jakobi-christophorus.de**](http://jakobi-christophorus.de)

Meine Rückmeldung